

Herausgeber u. verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

Wien, Dienstag, 17. Juli 1923. 196

.....

Ratschläge für den Gebrauch der Licht-, Luft- und Sonnebäder. In den letzten Tagen wurde an Besuchern der städtischen Sommerbäder wiederholt festgestellt, dass sie sich durch zu langes Verweilen in der Sonne Verbrennungen zugezogen haben. Das städtische Gesundheitsamt hat daher folgende Ratschläge für den Gebrauch der Licht-, Luft- und Sonnebäder ausgearbeitet, die den Badebesuchern zur Beachtung empfohlen werden: 1. Vor dem Gebrauch von Licht-, Luft- und Sonnebädern ist der Hausarzt zu befragen. 2. Beim Eintreten von Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen u. s. w. während oder nach dem Gebrauche von Sonnebädern ist die Fortsetzung der Bäder sofort abbrechen und nur nach ärztlicher Zustimmung wieder aufzunehmen. 3. Vor dem Gebrauche von Licht-, Luft- und Sonnebädern ist der Körper gründlich zu reinigen. Es fördert dies einerseits die Wirkung des Bades, andererseits verlangt dies die Rücksicht auf die Mitbadenden. 4. Gewöhne dich allmählich an die Einwirkung von Licht und Sonne. Setze daher deinen Körper zu Beginn nur durch wenige Minuten den Sonnenstrahlen aus und steigere ganz allmählich bis zum Höchstausmass von einer Stunde. Beachte, dass die Wirkung der Sonnenstrahlen auf die Haut meist erst mehrere Stunden nach dem Sonnebade eintritt. 5. Bedecke Kopf und Gesicht mit kalten Kompressen, schütze die Augen vor direkter Sonnenbestrahlung. 6. Bade nicht mit vollem oder ganz leerem Magen. 7. Nach dem Sonnebade kühle dich unter einer Brause oder durch ein kurzes Schwimmbad ab.

.....

Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien für Bedürftige. Während der allgemeinen Gerichtsferien, also vom 15. Juli bis 26. August 1923, entfallen in der Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien, I., Rathausstrasse 9 die Sprechstunden. Kanzleiauskünfte werden nur an Werktagen von 8 bis 10 Uhr vormittags erteilt.

.....

Ausstellung von Schülerarbeiten. In der Bundeserziehungsanstalt in Traiskirchen wurde eine Ausstellung von Schülerarbeiten eröffnet. Sie umfasst acht Säle und bleibt bis 1. September geöffnet. Die Besichtigung ist täglich gegen vorherige Anmeldung bei der Direktion dieser Bundeserziehungsanstalt möglich.

.....

Das Wiener Wohnungswesen und die Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung. Zu der vom 2. bis 9. September d. J. im Rathause und auf dem Rathausplatz stattfindenden Ausstellung der Kleingärtner und Siedler wird die Gemeinde Wien eine eigene Abteilung: Wohnbau- und Wohnungsfürsorge beisteuern. Es werden Pläne und Ansichten der von der Gemeinde Wien errichteten und in Ausführung stehenden Bauten in der Leopoldstadt, Landstrasse, Favoriten, Ottakring, Hernals, Währing und Floridsdorf ausgestellt. Ferner wird auch der Plan des Einküchenhauses in Fünfhaus zu sehen sein. Die Pläne der Gemeindeflachbauten in Simmering, Hietzing und Floridsdorf sollen ebenfalls ausgestellt werden. Aufgezeigt werden weiters die Wohnverhältnisse nach der Zählung vom Jahre 1917, die Wohnungsaufnahme vom Jahre 1919, die Tätigkeit des Wohnungsamtes in den Jahren 1917 bis 1922, die Tätigkeit der Mietämter, die Entwicklung der Stadtbautätigkeit nach der Zahl der Wohnungen und nach dem Geldbedarf, die Entwicklung des Anforderungs- und Zuweisungsverfahrens, die Vormerkungen und der Wohnungstausch, die Aequivalentbewegung, die Wohnungsänderungen, die Herstellung von Notwohnungen und die Wohnungsverbesserungen.

.....

Die Unfälle beim Baden. Der ausserordentlich heisse Sonntag brachte den städtischen Bädern einen Rekordbesuch. So wurde das städtische Strandbad „Gänsehäufel“ an diesem Tag von fast zwanzigtausend Personen besucht und es gebührt dem Badepersonale volles Lob für die klaglose Erfüllung des schweren Dienstes, da sich trotz dieser Riesenzahl von Besuchern kein einziger Unglücksfall ereignete. Die vielen Todesfälle, die sich in den letzten Tagen beim Baden ereigneten, betreffen ausschliesslich Personen, die „wild“ badeten, also an Stellen der Donau, die ausserhalb der städtischen Badeanstalten liegen, ein Bad nahmen. In den Bädern der Gemeinde, die in diesem Jahre bedeutend ausgebaut worden sind, hat sich irgend ein Unglücksfall nicht ereignet.

Neuerliche Erhöhung der Erhaltungsbeiträge. Dem Gemeinderatsausschuss für das Wohlfahrtswesen liegt ein Antrag vor, nach dem die Höchstgrenze für die Erhaltungsbeiträge von 180.000 auf 250.000 Kronen monatlich festgesetzt werden soll. Dieser erhöhte Betrag soll in jenen Fällen gewährt werden, wo Bedürftige nachweisbar durch die Gewährung dieses Betrages abgehalten werden, die Anstaltspflege aufzusuchen. Es kommen also vor allem alleinstehende Ehepaare und Einzelpersonen in Betracht, die eine eigene Wohnung haben. Dadurch wird nunmehr vermieden, dass sich alte Leute von ihrem Heim trennen müssen, was ihnen bekanntlich immer sehr schwer fällt. Die Erhöhung des Erhaltungsbeitrages erfolgt vom 1. August 1923 an.

Gleichzeitig wird der Betrag, den die Fürsorgeinstituts- vorsteher in den einzelnen Bezirken an bedürftige Personen anweisen können, von 30.000 auf 60.000 Kronen erhöht werden.

Die Ausgaben, die sich infolge dieser Erhöhungen ergeben, werden für den Rest des Jahres 1923 mit 515 Millionen Kronen veranschlagt.

Besichtigung von Tuberkuloseheilstätten durch den Bundespräsidenten. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich in diesem Jahre zwei neue Tuberkuloseheilstätten eröffnet. Beide Anstalten, sowohl jene in Favoriten „Spinnerin am Kreuz“, als auch jene in Hietzing „Baumgartnerhöhe“ sind bereits mit Patienten belegt. Am Freitag vormittags werden Bundespräsident Hainisch, sowie Vertreter der Gemeindeverwaltung und der Presse die beiden Heilanstalten besichtigen.

Vierzehnhundert Jugendliche in den Erholungsheimen. Vor einigen Tagen hat die „Lehrlingsfürsorgeaktion“ beim Ministerium für soziale Verwaltung ein neues Erholungsheim in Gobelsburg am Kamp eröffnet. Diese Aktion führt nun fünf Heime, in denen sich gegenwärtig rund 1400 Pfleglinge befinden. Seit der Gründung der „Lehrlingsfürsorgeaktion“, die im Jahre 1918 erfolgte, haben in den Anstalten dieser Aktion nicht weniger als 25.000 erwerbstätige Jugendliche beiderlei Geschlechtes die notwendige Erholung gefunden. Infolge der Unterstützung des Wiener Jugendhilfswerkes konnten in der letzten Zeit an die Pfleglinge bedeutende Kostzubernissen verabfolgt werden. Am 27. Juli wird eine grössere Zahl weiblicher Pfleglinge in der Wieselburger- und am 2. August ein Anzhal von Lehrlingen in das Salzburger- Erholungsheim fahren. In der Lehrlingsheim in Fischau an der Schneebergbahn können am 10. August neue Pfleglinge eintreten. Die ärztlichen Untersuchungen und Aufnahmen finden jeden Montag und Dienstag von 8 bis 9 Uhr früh in Wien, VI. Königsgasse 10 statt.